

Gute Inlandskonjunktur verringert Supply Chain Excellence

Im November 2010 zeigt der SCI/Logistikindex mit einer „Zick-Zack-Kurve“ einen typischen Verlauf einer guten Konjunktur. Beeinflusst wird dieser Kurvenverlauf vor allem von saisonalen Stimmungsdämpfungen, die tatsächliche Geschäftslage wird immer noch ausgesprochen positiv bewertet. So liegt der Grund der aktuellen Klimaabkühlung vor allem in einer gedämpften Zukunftserwartung, da typischerweise zum Jahresanfang die Geschäfte in der Logistikbranche saisonal zurückgehen. Die Jahresfragen zu Auslandsaktivitäten und der Bewertung der Verlader zeigen weitere Auswirkungen des hinter uns liegenden Konjunkturaufschwunges. So sind Auslandsaktivitäten und -investitionen im Jahr 2010 drastisch zurückgefahren worden, eine Entwicklung, die mittelfristig korrigiert werden sollte. Der starke Anstieg an Transportvolumen über einen recht kurzen Zeitraum von wenigen Monaten belastet des Weiteren auch das Management der Supply-Chain-Prozesse. Informationsdefizite und eine fehlende Steuerungsmöglichkeit bewirken, dass Troubleshooting und das Abwälzen der „Schuld“ auf den Dienstleister wieder stark zugenommen haben.

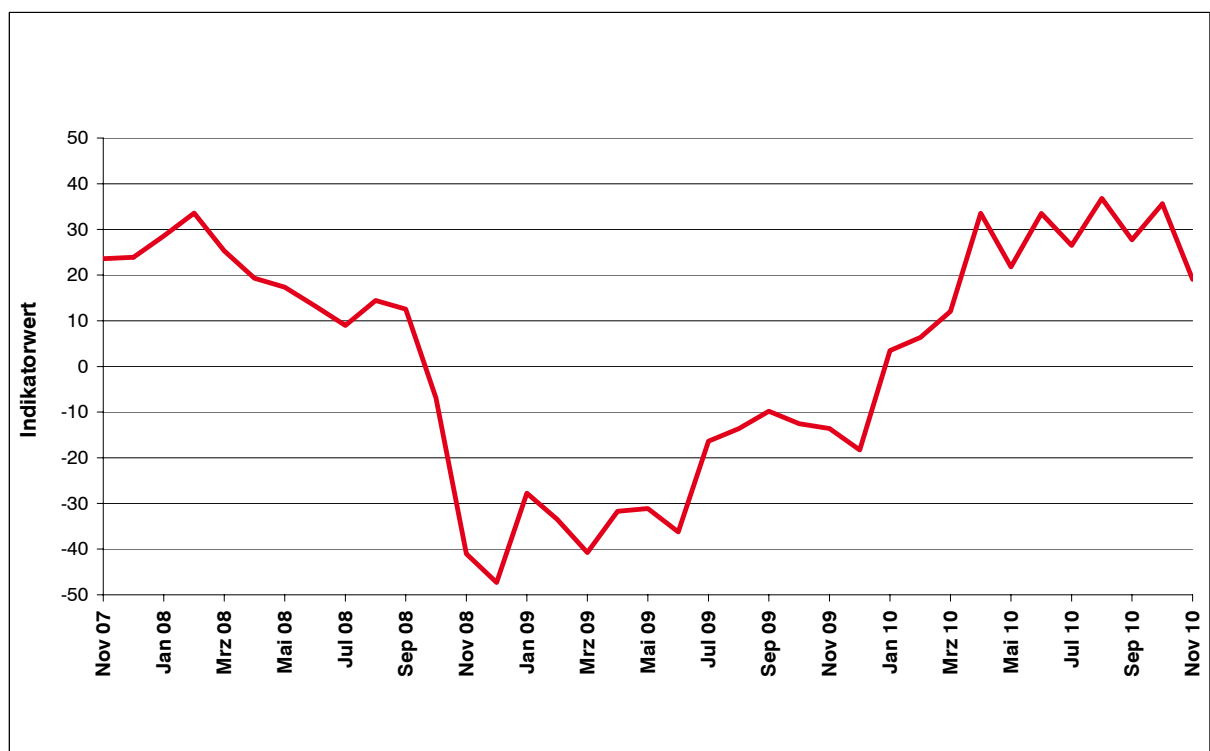


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Geschäftslage bei keinem Logistikunternehmen schlecht

Die Geschäftslage im Monat November bewegte sich weiterhin auf einem hohen positiven Niveau. 26 % berichten von einer weiterhin verbesserten Lage – eine Fortführung des Trends der Vormonate. Kein befragtes Unternehmen sagt, dass seine Geschäftslage schlecht war. Derzeit schätzen daher über 90 % der befragten Unternehmen der Transport- und Logistikbranche ihre Lage als gut oder normal ein. Zwei Drittel der Unternehmen erwartet eine gleich bleibende Entwicklung für die kommenden drei Monate, immerhin 16 % erhoffen sich sogar eine weitere Verbesserung, aber 16 % auch eine Verschlechterung in der kommenden Wintersaison.

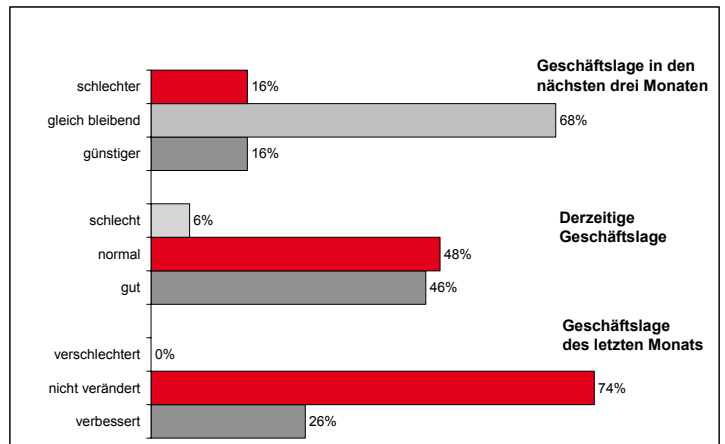


Abbildung 2:
Geschäftslage

Weitere Kostensteigerungen belasten Erwartungen

Die Kostenbelastungen in der Logistik sind auch im November weiter gestiegen, nunmehr melden 39 % der befragten Unternehmen, dass ihre Kosten gestiegen sind. Knapp zwei Drittel der Unternehmen (61 %) berichten jedoch weiterhin von einer stabilen Kostenlage. Im Winter anziehende Treibstoffkosten, aber insbesondere die nach der Krise wieder steigenden Lohn- und Lohnnebenkosten bewirken, dass 61 % der Unternehmen von weiteren Kostensteigerungen für die kommenden drei Monate ausgehen. Dies ist ein Anstieg von 24 % gegenüber Oktober. Kein Unternehmen konnte Kostensenkungen realisieren und erwartet dies auch nicht für die nähere Zukunft.

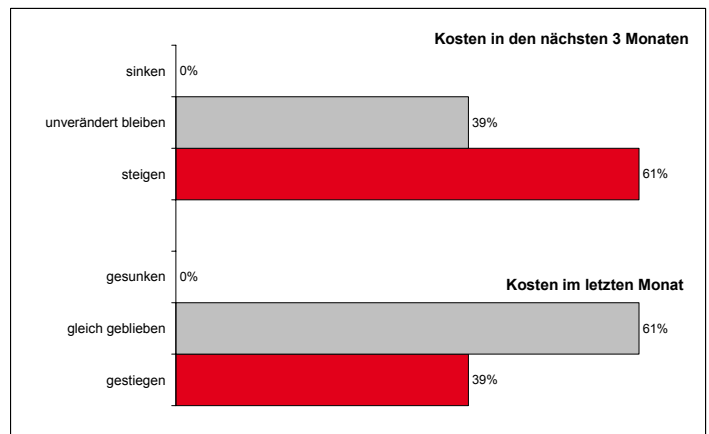


Abbildung 3:
Kosten

Preise müssen weiter steigen

Im November konnten immerhin noch 26 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen Preissteigerungen durchsetzen. Dies sind nicht mehr so viele wie in den Vormonaten und so erwartet auch eine steigende Anzahl von Unternehmen (52 % gegenüber 43 % im Vormonat) weitere Preissteigerungen für die kommenden drei Monate. Dies mag auch durch die noch bei einigen Unternehmen zu führenden Preisverhandlungen für 2011 und ausstehende Jahresendgespräche mit den Kunden begründet sein. Wie auch im Oktober sind bei keinem der befragten Unternehmen die Preise gesunken.

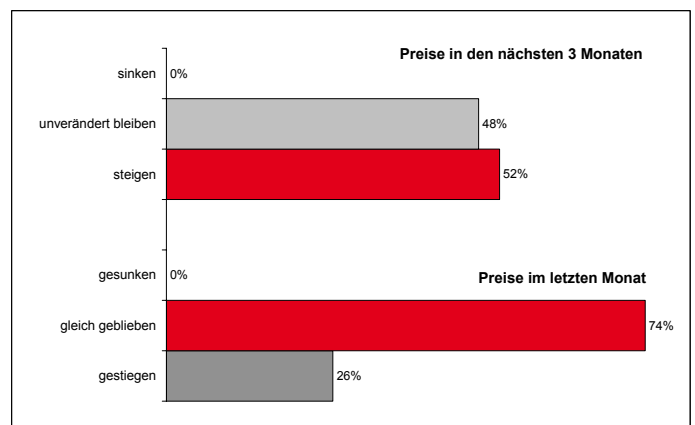


Abbildung 4:
Preise

Inlandskonjunktur treibt Geschäft voran

Die deutschen Logistikunternehmen haben 2010 weniger stark im Ausland investiert als in den beiden Vorjahren. Der Anteil der Unternehmen, die Auslandsinvestitionen getätigt haben, fiel nach 39 % im Jahr 2008 und 47 % im Jahr 2009 in diesem Jahr auf nur 23 %. Dabei hatten im November 2009 noch 43 % der Unternehmen Auslandsinvestitionen für das Folgejahr geplant. Die stark angestiegene Inlandskonjunktur hat offensichtlich die Planungen korrigiert, da Kapazitäten im Inland benötigt wurden. Auch für das kommende Jahr planen nur wenig mehr Unternehmen (33 %) Investitionen im Ausland. Mittelfristig sollte jedoch auch das Auslandsgeschäft als wichtiges Standbein der Logistikunternehmen nicht vergessen werden.

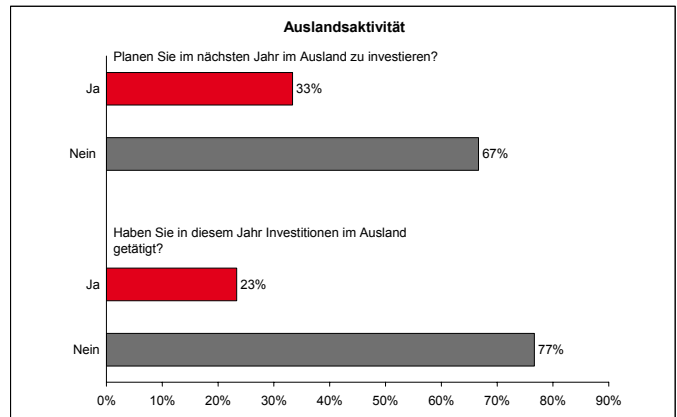


Abbildung 5:
Auslandsaktivitäten

Wenn Auslandsinvestitionen, dann in nahegelegene Märkte

Wie auch schon 2009 sind die alten und neuen EU-Mitgliedsländer, die ohnehin schon wichtigstes Investitionsziel deutscher Logistiker sind, bei den Investitionen im Jahr 2010 noch stärker geworden. Investitionen in Asien und Nordamerika dagegen sind weiter rückläufig, China ist jedoch konstant Ziel für 14 % der befragten Logistikunternehmen. Nordamerika – weiterhin stark von der Finanzkrise betroffen – ist als Investitionsziel weiter eingebrochen, ebenso wie Russland und die Ukraine. Dieser Trend setzt sich bei der Planung für 2011 fort. Insbesondere die EU-15-Länder stehen auch künftig besonders im Fokus der deutschen Logistiker.

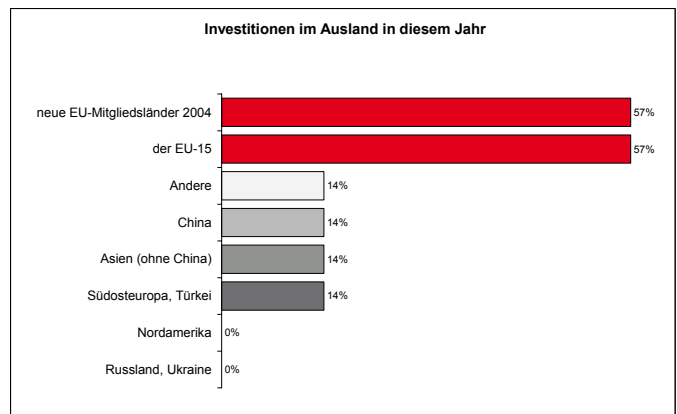


Abbildung 6:
Auslandsinvestitionen

Logistiker erwarten nur moderate Kostensteigerungen

Trotz der derzeit sehr guten Konjunktur erwarten die Unternehmen der Transport- und Logistikbranche (zu 76 %) weiterhin nur moderate Kostensteigerungen von bis zu 5 % für die kommenden drei Jahre. Nur insgesamt 27 % der befragten Unternehmen gehen von Steigerungen von mehr als 5 % jährlich aus. Bei der Befragung vor der Wirtschaftskrise im Jahr 2008 waren es noch 38 %, 2009 (während der Krise) nur noch 20 %. Es zeigt sich somit, dass der aktuelle Aufschwung und eine entsprechende Ressourcenverknappung perspektivisch die Kosten und auch für die kommenden drei Jahre wieder deutlicher antreiben als noch vor einem Jahr.

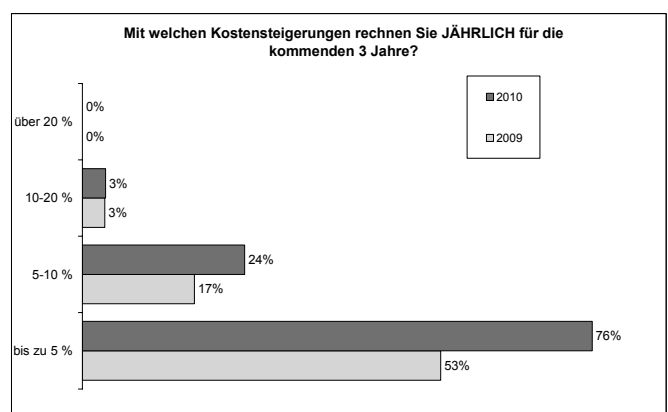


Abbildung 7:
Kostenentwicklung

Aufschwung belastet Supply-Chain-Prozesse

Der Konjunkturaufschwung bewirkt auch eine starke Belastung der Supply Chain und zeigt sich daher in der Bewertung der Verladerleistung. Standen 2009 noch IT-Themen im Vordergrund, so sehen die Unternehmen der Transport- und Logistikbranche im Jahr 2010 bei den Verladern vor allem Defizite in der Gestaltung der operativen Prozesse und des Informationsmanagements. Immerhin 59 % beobachten allgemeine Informationsdefizite, 52 % sprechen von fehlender zentraler Steuerung und 48 % von einer unzureichenden Planung der Lieferkette. Die IT scheint bei den Verladern im Jahr 2010 nicht mehr das große Problem zu sein.

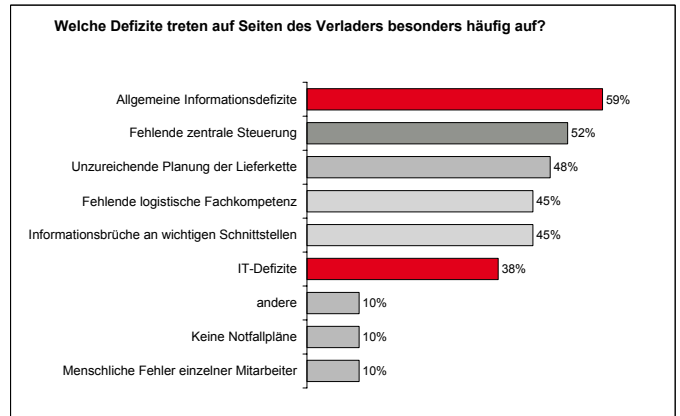


Abbildung 8:
SCM-Defizite bei Verladern

Treten Störungen in der logistischen Prozesskette auf, so wird die Verantwortung vermehrt auf die Dienstleister abgewälzt. Waren es 2009 nur 56 %, so beobachteten 2010 sogar 69 % der Dienstleister dieses Verhalten. Auch von akutem Troubleshooting ohne Rücksicht auf Kosten wird vermehrt berichtet. 41 % der Logistikdienstleister haben dies 2010 erlebt (2009 nur 30 %). Nicht selten wird beispielsweise teure Luftfracht genutzt, obwohl bei rechtzeitiger Bestellung der Ware auch Seefracht möglich gewesen wäre. Eindeutig ist Operational Excellence gerade bei einer starken Belastung der Logistikkette ein absolutes Zukunftsthema, um die Supply Chain nicht weiter unnötig zu belasten.

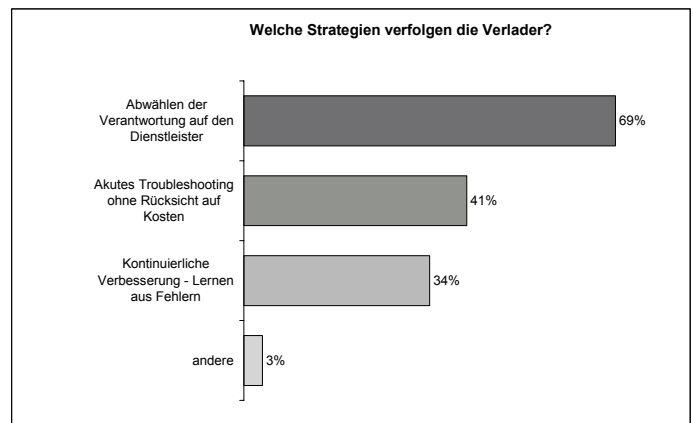


Abbildung 9:
Fehlerstrategien

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturrellbedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:
Frau Katja Wittke
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-25
E-Mail: k.wittke@sci.de